



In die Röhre gucken. Kanäle wie dieser leiten das Abwasser zu Pumpwerken und weiter ins Klärwerk. Bei starkem Regen ergießt sich der Dreck oft in die Spree. Um das zu verhindern, werden Becken und Wehre in der Kanalisation installiert, um die Brühe in den Röhren zwischenspeichern. Letztere Variante ist die billigere von beiden.

Foto: dpa / Britta Pedersen

Dreck, lass nach

Ein weiterer Abwasserspeicher soll bald die Spree vor dem Schmutz der Stadt bewahren

VON STEFAN JACOBS

Der Pressestern war zugleich eine kleine Anwohnerversammlung, zu der die Berliner Wasserbetriebe (BWB) am Dienstag nach Friedrichshain geladen hatten. Nachdem sie die Anwohner der Rudolf- und der Danneckerstraße seit vielen Monaten mit Sperrungen und Baulärm nerven, wollten sie nun auch ihnen das Resultat der fast fertigen Arbeit zeigen. Unter dem Straßenpflaster sind die Kanäle so umgebaut worden, dass sie bei starkem Regen das Gemisch aus Regenwasser mit Straßendreck und Fäkalien aus den Häusern teilweise zwischenspeichern können. So sollen Mischwasserüberläufe in die Spree vermieden werden. Die passieren, weil die innerstädt-

sche Kanalisation bisher nur etwa das doppelte der „Trockenwettermenge“ aufnehmen kann und der plötzlich anschwellende Abwasserstrom die Klärwerke überfordern würde. Vor allem bei Gewittern reicht die Kapazität nicht aus, sodass der Dreck die Qualität der Gewässer verdirbt. Besonders betroffen sind Spree und Landwehrkanal. Im äußeren Stadtgebiet sind Regenwasser und das häusliche Abwasser getrennt.

An der Rudolfstraße, direkt vor dem Stadtbaureis James Hobrecht, treffen sich zwei große Abwasserkanäle: Der eine kommt aus Richtung Revaller Straße, der andere vom Osthafen. Ihr Mündungsbereich wurde umgebaut und mit einem beweglichen stählernen Wehr versehen.

So entsteht unter der Straße ein Speicher, der nach Auskunft der BWB mit 4900 Kubikmetern so groß ist wie zwei 50-Meter-Schwimmbecken. Das soll reichen, um gut die Hälfte der Überläufe in die

Die größten Neubauprojekte – unterm Mauerpark und beim BND – stehen noch bevor

Spree zu vermeiden. Mit diesem Anspruch investieren Land und Wasserbetriebe bis 2020 mehr als 150 Millionen Euro. Das aktuelle Vorhaben ist mit gut fünf Millionen Euro ein relativ kleiner Posten. Die größten Einzelprojekte – der

Bau einer 700 Meter langen Speicherröhre unter dem Mauerpark und eines runden Beckens an der Chausseestraße – beginnen 2017 bzw. 2018.

Für den Ingenieur Ralf Steeg bedeuten die Fortschritte der Wasserbetriebe, dass seine Chancen auf die großflächige Umsetzung seines oft gelobten Projekts „Spree 2011“ schwinden. Dabei wird das überlaufene Schmutzwasser in versenkten Pontons am Spreepfer aufgefangen und später ins Klärwerk gepumpt. Die Pilotanlage im Osthafen funktioniert; weitere wollen BWB und Senat nicht finanzieren – mit Verweis auf Platzbedarf und hohe Kosten. Allerdings konnte Steeg anhand offizieller BWB-Zahlen nachweisen, dass seine Anlage selbst im Pilotstadium keineswegs besonders teuer ist.

Ein Knall, eine Blutspur

In Mariendorf wurden eine Sparkasse verwüstet, Schließfächer geplündert. Nun beginnt ein Prozess

Die Einbrecher kamen an einem Sonntag kurz nach Mitternacht. Stundenlang brachen sie Schließfächer auf. Sie verließen die Sparkasse am Mariendorfer Damm mit Millionenbeute und einem fürchterlichen Knall. Als die Täter mit Flammen in der Filiale Spuren verwischen wollten, kam es zur Explosion. Ein Jahr nach dem spektakulären Bankeinbruch begann nun vor dem Landgericht der Prozess gegen einen der mutmaßlichen Täter. Toufic R., ein 30-Jähriger aus einer arabischstämmigen Großfamilie, wirkte gelassen und ließ seine Anwälte reden.

„Für den Augenblick wird Herr R. schweigen“, verkündete ein Verteidiger. Der Angeklagte habe sich früher bereits erklärt. „Dass er mit der Angelegenheit nichts zu tun hat und aus anderen Gründen am Ort der Explosion war.“ Es ist eine Blutspur, durch die Toufic R. ins Visier der Ermittler geraten war. Doch er sei alles andere als einer der Täter, sagte Verteidiger Hansgeorg Birkhoff. „Er gehört zu den Geschädigten.“ Die Anklage sei „eine Meinungsäußerung der Staatsanwaltschaft“, die sichergestellte Spur habe ganz andere Ursachen, sei nur „zufällig“ und „tatsächlich“.

Es war 1.16 Uhr, als die vermutlich vier Täter am 19. Oktober 2014 vor dem Eingang der Sparkasse in Mariendorf zu nächst Telefonleitungen kapteten, um die Alarmanlage außer Betrieb zu setzen. „Dann behielten sie das Fenster zur Filiale auf, begaben sich in den Keller zu den etwa 400 Wertschließfächern und brachen 332 davon mit Gewalt auf“, heißt es in der Anklage. Mindestens 328 Fächer seien geplündert worden. Mit satter Beute: Schmuck, Bargeld, Goldbarren und Münzen im Wert von 9,8 Millionen Euro. Bis heute ist die Beute verschwunden.

Gegen 6.34 Uhr wollten die Einbrecher den Ermittlungen zufolge mit Benzin eventuell verursachte Spuren verwischen. Un erwartet aber kam es zu einer heftigen Explosion. Die Scheiben der Sparkasse basten, der Kassenzum wurde komplett verwüstet, eine Wand im Keller stürzte ein. Anwohner des mehrgeschossigen Hauses seien gefährdet worden, ebenso ein Radfahrer, der zufällig an der Filiale vorbeifuhr. Ein Sachschaden in Millionenhöhe entstand.

Die Anklage stützt sich nun vor allem auf die Blutspur und geht davon aus, dass R. als mutmaßlicher Mittäter verletzt wurde. Kurz nach der Tat verschwand der in Berlin geborene Mann aus der



Lebensgefährlich. Zum Glück kam bei dieser Explosion kein Unbeteiligter zu Schaden.

Foto: dpa / Wolfgang Kumm

Stadt. Er soll sich zunächst in der Türkei aufgehalten haben – zur Behandlung.

Im Januar wurde Toufic R., der international gesucht wurde, auf einem Flughafen in Rom erkannt und festgenommen. Nach kurzer Auslieferungshaft in Italien, wurde er überstellt. R. sei auf dem Weg nach Berlin gewesen, um sich dem Verfahren zu stellen, sagte seine beiden Verteidiger zu Beginn des Prozesses wegen besonders schweren Diebstahls und Herbeiföhrens einer Explosion. Es wird mit einem wohl monatelangen Verfahren gerechnet.

KERSTIN GEHRKE

NACHRICHTEN

Eine normale Straßenparty? Zukunft des Myfests unsicher

Die Zukunft des Kreuzberger Myfests wird zunehmend unklarer. Wie berichtet, klagt ein Anwohner gegen das seit zwölf Jahren am 1. Maifeiertage, bislang als politische Veranstaltung geltende Fest. Und nun, so sieht man es jedenfalls im Bezirksamt, wende sich die Polizeipräsidentin von der bisherigen Praxis ab und werte es als normales Straßenfest. Damit sei das ganze Konzept des als Instrument der Eskalation ersonnenen Fests infrage gestellt. Für das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg sei das völlig überraschend gekommen, sagte ein Sprecher. Dieses habe am Dienstag einstimmig erklärt, dass es allein nicht als Veranstalter fungieren wolle, dazu sei man weder personell noch finanziell in der Lage. Jetzt will man eine schriftliche Begründung der Polizei verlangen. Ein Polizeisprecher verweist allerdings am Abend darauf, dass das Fest schon in den vergangenen Jahren nicht als politische Veranstaltung, vielmehr als Veranstaltung angemeldet worden sei. Gleichwohl wolle man alles tun, dass es mit dem Myfest weitergeht.

Magdeburger Platz in Mitte bleibt auf unbestimmte Zeit gesperrt

Die vor 20 Tagen wegen Verschmutzung abgeriegelte Grünanlage auf dem Magdeburger Platz an der Lützowstraße bleibt gesperrt. „Wir haben das Areal zwar mittlerweile gesäubert – der Zaun kommt aber erst weg, wenn jemand dort Ordnung garantiert“, sagte Jürgen Götze vom Grünflächenamt Mitte. Seine Behörde sieht sich nach Stellen- und Mittelkürzungen zu Beginn des Jahres jedoch außerstande, täglich die Hinterlassenschaften von Prostituierten, Fremden und Junkies zu beseitigen. Als Alternative zu Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt käme ein fester, nachts abschließbarer Zaun infrage. Der würde aber etwa 35.000 Euro allein im Aufbau kosten und müsste täglich von einem Wachdienst geöffnet und verschlossen werden. Im Übrigen, sagt Götze, habe er seit der Sperrung keine Beschwerden mehr von Anwohnern gehört.

Elektronische Akte soll es bis 2023 in allen Verwaltungen geben

Die elektronische Akte soll ab 2016 zunächst unter anderem in der Innenverwaltung, im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und auf Wunsch der CDU-Fraktion auch in der Wirtschaftsbehörde eingeführt werden. 5,7 Millionen Euro stehen zur Verfügung. „Wir gehen davon aus, dass bis 2023 alle Verwaltungen die E-Akte eingeführt haben“, sagte Staatssekretär Bernd Krömer. Der Senat hat am Dienstag das E-Government-Gesetz beschlossen. Es soll den Bürgern auch den Online-Zugang zur Verwaltung erleichtern und etliche Behindertengänge verzichtbar machen. Mittelfristig soll sich jeder Berliner ein digitales Service-Konto einrichten können.

ANZEIGE

Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Trübsal, eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Am 17. September ist unsere Mitarbeiterin

Christiane Szillat

nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren verstorben.

Wir verlieren mit ihr nicht nur eine vorbildliche und zuverlässige Kollegin, sondern vor allem einen liebenswerten Menschen, der innerhalb des Unternehmens geschätzt und anerkannt war und sich mit ganzer Kraft für die Belange des Unternehmens eingesetzt hat. Wir werden sie sehr vermissen. Ihre positive Ausstrahlung werden wir immer in Erinnerung behalten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Im Namen der Geschäftsleitung, des Betriebsrates und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PAREXEL International GmbH
Dr. Ulf Schneider

Wir hatten noch so viel vor...
Karl-Heinz Klost

* 2.2.1947 Schöneeweide † 8.10.2015 Nürnberg

In großer Traurigkeit
Angelika
Cornelia und Arnulf mit Mareike,
Nora und Johannes
Carola und Björn
Hans-Joachim und Ingrid
Klaus-Dieter und Sabine mit Familie
und alle Angehörigen und Freunde

90482 Nürnberg, Zauwiesenberg 18
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 20. Oktober 2015, um 13.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche, Moritzbergstraße 62 in Nürnberg, statt. Ein Kondolenzbuch liegt auf. Anstelle von Blumen bitten wir im Sinne von Kalle um eine Spende an die Deutsche Krebshilfe, IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91, mit dem Kennwort „KH.Klost“.

Das Forum der Familien

Ein großer Kreis

von Verwandten und Bekannten innerhalb und außerhalb Berlins nimmt Anteil an Familienereignissen, wenn er durch eine Anzeige im Tagesspiegel informiert wird.

TAGESSPIEGEL

KLEINANZEIGEN A-Z

ANTIQUITÄTEN/VERKAUF

Antiquitätenhof Liesen 033745/50272

ANTIQUITÄTEN/ANKAUF

Kaufe alte Ölgemälde, auch besch., Silber, Bronzen, Nachlässe, Schmuck, Uhren, Porzellan. Dr. Richter, 01 70 / 5 00 99 99

ENTRÜMPELUNGEN, WOHNUMGSAUFLÖSUNGEN

Wngs.aufösungen, Sperrmüllabfuhr, Entrümpelungen, a.m Wo-Ende, 31802203

MASSAGEN

Massage der Sonderklasse, 53 79 59 54
Sanfte Massage privat, 030-26554132

Traumhafte Citymassagen am Kudamml Auf zwei Etagen erstreckt sich eine märchenhafte Luxus- und sehr diskreter Atmosphäre und einem Spitzenkonzept Martin-Luther-Str. 14 / Montag - Sonntag Mehr Eindrücke hier: www.srbberlin.com Wohlfühlen exklus. Mo-Mi 10-19h 8345729

UMZÜGE, TRANSPORTE

Wngs.aufösungen, Sperrmüllabfuhr, Entrümpelungen, a. am Wo-Ende, 31802203

Wenn der Markt der „Kleinanzeigen“ im Tagesspiegel ein Berliner Wochenmarkt wäre, gäbe es kaum einen so großen Platz in der Stadt, um alle Angebote zu präsentieren.

Berliner Handwerk auf einen Blick

Rolladen- und Jalousienbauer

Vorbeugen bringt Sicherheit

Sicherheits-Fenster
Sicherheits-Türen
Sicherheits-Rolläden
GLOCK FRANK
Fenster-Haustüren-Rolläden
Markisen-Wintergärten
www.glock-franke.de
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr - Sa 10.00 - 13.00 Uhr
Ausst.: Te-Damm 54-12101 Bin

Wenn Handwerk, dann Innung!
Die Fachbetriebe der Innungen!

MODEPARK RÖTHER feiert die Eröffnung seiner 35. Filiale in Berlin-Hohenschönhausen und schenkt allen Kunden 20 Prozent auf ein nicht reduziertes Lieblingsteil der brandneuen Kollektionen. Damit sichern sich alle Kunden im Aktionszeitraum vom 12.-24. Oktober 2015 einen Extrabat um modisch in die neue Jahreszeit zu starten.

Shoppin, feiern und sparen heißt es also bis zum 24. Oktober in allen MODEPARK RÖTHER Filialen. MODEPARK RÖTHER präsentiert auf großzügigen und modern gestalteten Flächen die neuesten Trends der angesagtesten Mode-Marken unter ei-

nem Dach. Das Sortiment ist so vielseitig wie seine Käufer und bietet eine große Auswahl an Damen-, Herren-, Kinder- und Young-Fashion Bekleidung. Diese reicht von den aktuellen Modetrends der Topmarken bis zu einer Vielfalt an klassischer, zeitloser Mode.

Um das Shopperlebnis abzurunden und das neue Outfit zu vervollständigen, bietet MODEPARK RÖTHER außerdem eine große Auswahl an Schuhen namhafter Marken sowie die dazu passenden Accessoires an. Nachtwäsche, Bademode und Wäsche ergänzen das vielseitige Angebot!

Neu im Hansa Center!

MODEPARK RÖTHER

Wir feiern die Eröffnung unserer 35. Filiale!

Bis 20. Oktober 2015

Sparen Sie 20%*

auf Ihr nicht reduziertes Lieblingsteil!

Hansa Center Verkaufsoffener Sonntag 25. Oktober, 13 bis 18 Uhr!

MODEPARK RÖTHER: Asien | Augsburg (Ludwigsplatz) | Backnang (Sulzbacher Str.) | Balingen (City Center) | Berlin-Hohenschönhausen (Hansa Center) | Böhlenheim-Rothenheim (Glock) | Bochum (Böckumer Fasaner) | Braaten | Chemnitz (IACC) | Echingen (Alb-Donau-Center) | Gießen (Bahnhofstraße) | Heilbronn - Hermsdorf (ElbePark) | Hildesheim (am Bahnhof) | Hockenheim (Hockenheim-Center) | Hückelhoven - Kaiserslautern (Platz-Center) | Kaufbeuren - Kempten (FenePark) | Kerpen-Sindorf (Einkaufspark Sindorf-Süd) | Landshut - Michelfeld (Mühlhof) | Lan der B12 | Plauen (Plauen Park Kaufschütz) | Rastatt - Rosenheim - Schwabach (Huma-Einkaufszentrum) | Schwäbisch Gmünd - Senden (Iiter-Center) | Tettow (Oderstraße bei rest.) | Tübingen | Stuttgart-Vaihingen (Schwabengalerie) | Villingen - Weinstadt-Endersbach - Wiesenthan (bei postal)

* Die einmalig pro Einkauf auf ein nicht reduziertes Artikel und ist nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Ein Gutscheinkauf ist ausgeschlossen.

www.modepark.de